



Menschenwürde gestalten.

**Module und Lehrveranstaltungen
in der
Diakon*innenausbildung
der Diakonischen Stiftung Wittekindshof
Unterkurs und Oberkurs**

Stand 11/2023

Module Diakon*innenausbildung (praxisintegriert)

Modulbereich 1: Theologische Grundbildung

1.1 Biblische Theologie		
Neues Testament		
Grundwissen Neues Testament	UK - A	1 CP Präsenz
Jesus - die Evangelien	UK - B	1 CP Präsenz
Paulus - die Briefe im Neuen Testament	OK	1 Präsenz 2 Selbststudium
Schriftliche Prüfung „Neues Testament“	OK	1 Prüfung und Vorbereitung
Altes Testament		
Grundwissen Altes Testament	UK - C	1 Präsenz
Geschichte und Geschichten Israels	OK	1 Präsenz 2 Selbststudium
Mündliche Prüfung Altes Testament	OK	1 Prüfung und Vorbereitung

1.2 Theologie in Geschichte und Gegenwart		
Ethik		
Was soll ich tun? Ethische Fragestellungen	UK -A	1 Präsenz
Grundbegriffe der christlichen Ethik	OK	1 Präsenz 1 Selbststudium
Mündliche Prüfung Ethik	OK	1 Prüfung und Vorbereitung
Dogmatik		
Christliche Menschenbilder	UK- B	1 Präsenz
Was kann ich Glauben: Erkenntnis und Bekenntnis	UK - C	1 Präsenz
Zentrale Begriffe evangelischer Theologie	OK	1 Präsenz 1 Selbststudium
Schriftliche Prüfung Dogmatik	OK	1 Vorbereitung und Prüfung
Kirchengeschichte		
Epochen und Aspekte der Kirchengeschichte	UK - A	1 Präsenz
Diakonik		
Diakonische Identität	UK - B	1 Präsenz
Diakonie- Geschichte und Theologie	OK	1 Präsenz 1 Selbststudium
Mündliche Prüfung	OK	1 Prüfung und Vorbereitung

1.3 Theologie als Wissenschaft		
Begriffsklärungen: Glaube - Religion - Theologie	UK A -B - C Basismodul	1 Präsenz
Wissenschaftliches Arbeiten - Exegese	OK	1 Präsenz 1 Selbststudium
Große Hausarbeit	OK	2 Hausarbeit

Modulbereich 2: Identität und Gemeinschaft

Brüder und Schwesternschaft Wittekindshof als Gemeinschaft kennen lernen Gemeinschaft erleben		
		5 CP
Gemeinschaft der B+S Wittekindshof	UK A - B- C Basismodul:	1 Präsenz
Schüler und Studierendentag	UK A - B- C	1 Präsenz
Brüder- und Schwesterntag	UK A - B- C	1 Präsenz
Rüstzeit und Einsegnung	OK	2 Präsenz und Vorbereitung

Modulbereich 3: Verkündigen

Öffentliche Verkündigung in Andacht und Gottesdienst		
Andacht - Schwerpunkt Musik	UK -A	1 Präsenz
Andacht - Schwerpunkt Liturgie und Kirchenjahr	UK - B	1 Präsenz
Andacht - Schwerpunkt Bibel	UK - C	1 Präsenz
Andacht gestalten	UK - A - B- C OK	1 Präsenz 1 Selbststudium
Leichte Sprache	UK - B	1 Präsenz
Homiletik und Gottesdienstgestaltung	OK	1 Präsenz 1 Selbststudium
Praktische Prüfung Andacht gestalten	OK	1 Prüfung und Vorbereitung
Mündliche Prüfung Liturgik	OK	1 Prüfung und Vorbereitung

Modulbereich 4: Bilden

Religiöse Sozialisation und Bildung		
Biographiearbeit zur eigenen Religiösen Sozialisation	UK A - B- C Basismodul	1 Präsenz
Arbeitsfelder kirchlicher Bildungsarbeit	UK - A	1 Präsenz
Erzählen	UK - B	1 Präsenz
Rituale im Alltag	UK - C	1 Präsenz
Symbole und Bilder	UK - C	1 Präsenz
Religionspädagogik	OK	1 Präsenz 1 Selbststudium
Reflektierte Praxis	UK A-B-C OK	2 Präsenz
Praktische Prüfung	OK	1 Prüfung und Vorbereitung

Modulbereich 5: Unterstützen

Menschen in ihrem Alltag religionssensibel unterstützen		
Kommunikation als Schlüsselkompetenz	UK A - B- C Basis	1 Präsenz
Seelsorgerliche Begegnung: Wahrnehmen und Verstehen	UK - C	1 Präsenz
Seelsorgerliche Begleitung: Mitgehen und Leiten	UK - A	1 Präsenz
Religionsensible Unterstützung / Spiritual Care	OK	2 Präsenz
Mündliche Prüfung	OK	1 Prüfung und Vorbereitung

Übersicht CP

	Präsenz	Selbststudium et.al.	Prüfung	Begleitete Praxis	Summe
1 Theologische Grundbildung	15	8	7		30
1.1 Biblische Theologie	5	4	2 (1 mündlich 1 schriftlich)		11
1.2 Theologie in Geschichte und Gegenwart	8	3	3 (2 mündlich 1 schriftlich)		14
1.3 Theologie als Wissenschaft	2	1	2 Hausarbeit		5
3 Verkündigen	6	2	2		10
3.1 in Andacht und Gottesdienst	6	2	2 1 mündliche 1 Praktische Prüfung		10
4 Bilden	7	2	1	10	20
4.1 Religiöse Sozialisation und Bildung	6	2	1 Praktische Prüfung		9
4.2. Praxis	1			10	11
5 Unterstützen	9		1		20
5.1 Identität und Gemeinschaft	5				5
5.2 Menschen religionssensibel unterstützen	4		1 Mündliche Prüfung		5
5.3 Praxis				10	10
	37	12	11	20	80
	1140 UStd.	120 Std.	110 Std	80 Std. +x	

Freitags UK 3 x 6 x 40 Ust. -> 720 Ustd.

Montags OK 10 x 40 Ustd. -> 400

Rüstzeit 4x8 Std -> 32

Summe: 1152 Stunden Präsenz maximal

Modulblätter

Ausarbeitung einzelner Module

1.1 Biblische Theologie	
Zeitraum UK A	Neues Testament: Grundwissen Neues Testament
Verantwortung (weitere Dozierende)	Holger Gießelmann
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Klassenunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Inhalte des Neuen Testamentes als eine grundlegende Voraussetzung diakonischen Handelns. Beschäftigung mit den wesentlichen Traditionen und Fragestellungen, die es im Neuen Testament zu den diakonischen Handlungsfeldern gibt. • Entstehung, Aufbau und Inhalt einer neutestamentlichen Schrift, z.B. Markusevangelium • Das Liebesgebot als Grundprinzip diakonischen Handelns. • Bergpredigt • Bedeutung von „diakonisch tätig sein“ im frühen Christentum.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können das Neue Testament in dessen wichtigsten Teilen überblicken.</p> <p>Sie sind in der Lage, grundlegende Texte bzw. Schriften des NT eigenständig zu untersuchen und dazu eine Position zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden überblicken die die neutestamentlichen Grundlagen der Diakonie.</p> <p>Sie können das Evangelium kommunizieren.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von benoteten Gruppengesprächen und Diskussionen oder Hand-Outs zur Präsentation von Ergebnissen etc.)

1.1 Biblische Theologie	
Zeitraum UK B	Neues Testament: Jesus – die Evangelien
Verantwortung (weitere Dozierende)	Holger Gießelmann
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Klassenunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Leben Jesu, Passionsgeschichte, Auferstehungserzählungen • Vorösterliche und Nachösterliche Sicht – verkündigender Jesus und verkündigter Christus. • Das Reich Gottes als zentraler Inhalt der Verkündigung Jesu. „Schon jetzt und noch nicht“ des Reiches Gottes, Gleichnisse als die Verkündigungsform Jesu.
Kompetenzen	Die Studierenden kennen das Leben Jesu. Sie können Feste des Kirchenjahres daraufhin deuten. Sie können theologisieren und das Prozesshafte des Reiches Gottes in ihrer Gegenwart erkennen und deuten.
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von benoteten Gruppengesprächen und Diskussionen oder Hand-Outs zur Präsentation von Ergebnissen etc.)

1.1 Biblische Theologie	
Ausbildungszeitraum OK	Neues Testament: Paulus – die Briefe im Neuen Testament
Verantwortung (weitere Dozierende)	Holger Gießelmann
Leistungspunkte	3 CP
Lehr- und Lernformen	Klassenunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit Selbststudium, Bibelleseplan
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Bibelkunde: Bibelleseplan zentraler Texte • Leben und Wirken des Paulus, seine Missionsreisen und seine Theologie. Gesetz, Evangelium – Freiheit und Verantwortung bei Paulus. • Konflikte im Urchristentum, Paulus Ansatz zur Konfliktlösung. Zeitgebundenheit einiger paulinischer Positionen (die Frau in der Gemeinde), Zeitlosigkeit anderer paulinischer Begriffe (ein Leib, viele Glieder).
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können Paulus Beitrag zur evangelischen Theologie erkennen.</p> <p>Sie können wesentliche Begriffe seines Denkens deuten.</p> <p>Sie können theologisch Relevantes von zeitlich Gebundenem abschichten.</p> <p>Sie können in den antiken Konflikten der paulinischen Briefpartner Zugänge zu modernen Konfliktlagen in Kirche und Diakonie finden.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von benoteten Gruppengesprächen und Diskussionen oder Hand-Outs zur Präsentation von Ergebnissen etc.)
Examen Schriftliche Prüfung Neues Testament 1 CP	<p>Prüfungsleistung Klausur zu neutestamentlichem Thema mit intensiver Vorbereitung anhand Grundlagenliteratur</p> <p>Vorbereitung durch Gruppendiskussion, Einzelarbeit, Literaturrecherche und Grundlagen der Exegese</p>
Literatur	
<p>Christoph Kähler, Ein Buch mit sieben Siegeln? (2016)</p> <p>Paul Metzger/ Markus Risch, Bibel auslegen (2019)</p> <p>Ulrich Lutz, Das Neue Testament (2018)</p> <p>Karl- Wilhelm Niebuhr, Grundinformation Neues Testament (2020)</p>	

1.1 Biblische Theologie	
Ausbildungszeitraum UK C	Altes Testament: Grundwissen Altes Testament
Verantwortung (weitere Dozierende)	Dorothee Fischer
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Plenums-, Einzel- und Gruppenarbeiten Kreative Textzugänge
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Basiswissen • Grundbegriffe und Aufbau • Überblick Pentateuch: grundlegenden Erzählungen und Texte zur Geschichte Gottes mit den Menschen • Optionen („Erfahrungen“): • Bibeldorf • Synagogenbesuch
Kompetenzen	Die Studierenden geben den Aufbau des AT wieder. Sie finden bestimmte alttestamentliche Textstellen/Perikopen in der Bibel auf.
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von benoteten Gruppengesprächen und Diskussionen oder Hand-Outs zur Präsentation von Ergebnissen etc.)

1.1 Biblische Theologie	
Ausbildungszeitraum OK	Altes Testament: Geschichte und Geschichten Israels
Verantwortung (weitere Dozierende)	Dorothee Fischer
Leistungspunkte	3 CP
Lehr- und Lernformen	Plenums-, Einzel- und Gruppenarbeiten Kreative Textzugänge, Selbststudium, Bibelleseplan
Inhalte: Wissen und Erfahrung	Bibelkunde AT: <ul style="list-style-type: none"> • Leseplan für zentrale Texte • Geschichte Israels in Grundzügen • Entstehung des AT • Theologische Motive im AT → Grunderfahrungen des Volkes Israel mit seinem Gott <ul style="list-style-type: none"> • Bund (Bsp. Gen 9) • Segen (Bsp. Gen 12) • „Mit-Sein“ (Bsp. Gen 28) • Befreiung (Bsp. Ex 13f.) • Exegetische Übungen
Kompetenzen	Die Studierenden kennen Geschichte und Geschichten Israels. Sie geben Beispiele an für alttestamentlich dokumentierte grundlegende Erfahrungen des Volkes Israel und vergleichen diese z.B. unter der Frage nach Gottes- und Menschenbild. Sie erklären die Bedeutung grundlegender alttestamentlicher Begriffe. Sie zeigen theologische Deutungsmöglichkeiten zu bearbeiteten Textstellen/Perikopen auf.
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von benoteten Gruppengesprächen und Diskussionen oder Hand-Outs zur Präsentation von Ergebnissen etc.)
Examen Mündliche Prüfung Altes Testament 1 CP	Mündliche Prüfung zu alttestamentlichem Thema nach Absprache mit intensiver Vorbereitung anhand Grundlagenliteratur Vorbereitung durch Gruppendiskussion, Einzelarbeit, Literaturrecherche und Grundlagen der Exegese
Literatur	
Christoph Kähler, Ein Buch mit sieben Siegeln? (2016) Paul Metzger/ Markus Risch, Bibel auslegen (2019) Walter Dietrich/ David M. Carr et.al, Internationaler Exegetischer Kommentar zum Alten Testament (IEKAT)	

1.2 Theologie in Geschichte und Gegenwart	
Ausbildungszeitraum UK A	Ethik: Was soll ich tun? Ethische Fragestellungen
Verantwortung (weitere Dozierende)	Martin Wedek
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Präsenz
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: „Von der Anstalt zum Anbieter und Inklusionsförderer“ – Formen organisierten Hilfehandelns verantwortlich gestalten“ (zugleich ein Kapitel der jüngeren Diakonie- und Kirchengeschichte) • Exemplarische Aufarbeitung der Geschichte einer diakonischen Anstalt auf Grundlage einer wissenschaftlichen Studie, Zeugnissen von Zeitzeugen und Filmdokumenten. • Erkennen von strukturellen Ursachen von Gewalt und Missbrauch in der Organisation von Hilfehandelns und Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Hilfehandelns heute.
Kompetenzen	Die Kursteilnehmenden können mithilfe des theoretischen Konzepts der Totalen Institution strukturelle Ursachen von Gewalt und Missbrauch in sozialen Organisationen erkennen und analysieren sowie geeignete Maßnahmen und Instrumente benennen für ein verantwortliches Gestalten von Formen organisierten Hilfehandelns und Inklusionsförderung heute.
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von benoteten Gruppengesprächen und Diskussionen oder Hand-Outs zur Präsentation von Ergebnissen etc.)

1.2 Theologie in Geschichte und Gegenwart	
Ausbildungszeitraum OK	Ethik: Grundbegriffe christlicher Ethik
Verantwortung (weitere Dozierende)	Martin Wedek
Leistungspunkte	2 CP
Lehr- und Lernformen	Plenums-, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallarbeiten Selbststudium
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe in der Ethik • Grundlagen christlicher Ethik • Prozess ethischer Urteilsfindung anhand von Beispielen aktuellen Diskussionen
Kompetenzen	Die Studierenden kennen grundlegende ethische Theoriekonzepte und Fehler angewandter Ethik, die in der Diakonie relevant sind. Sie können ethische Fragen fallbezogen methodisch geschult die Problematik analysieren und zu abgewogenen, Konsens erstrebenden, verantwortlichen Handlungsentscheidungen kommen, die gut begründet sind und diakonisches Profil zeigen.
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von benoteten Gruppengesprächen und Diskussionen oder Hand-Outs zur Präsentation von Ergebnissen etc.)
Examen Mündliche Prüfung Ethik 1 CP	Mündliche Einzel-Prüfung zu Themen aus dem zugehörigen Modul mit Diskurs und Einnahme verschiedener Blickwinkel und Perspektiven
Literatur	
<p>Thomas Zippert, Diakonische Praxis, 2020</p> <p>Hans-Walter Schmuhl / Ulrike Winkler, „Als wären wir zur Strafe hier“. Gewalt gegen Menschen mit geistiger Behinderung – der Wittekindshof in den 1950er und 1960er Jahren, 2011</p> <p>Klaus Dörner, Gegen die Schutzhaft der Nächstenliebe - Umgang mit Kranken und Behinderten. Erschienen in: Publik-Forum; Zeitung kritischer Christen, Ausgabe Nr. 15/1999</p> <p>Jeanne Nicklas- Faust, Ruth Scharringhausen (Hg.), Heilerziehungspflege 1, 2020.</p>	

1.2 Theologie in Geschichte und Gegenwart	
Ausbildungszeitraum UK B	Dogmatik: Christliche Menschenbilder
Verantwortung (weitere Dozierende)	Astrid Gießelmann
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Plenums-, Einzel- und Gruppenarbeiten Biographisches Arbeiten
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Wie entsteht ein Menschenbild in der Kultur und in der persönlichen Biographie? • Zentrale Begriffe der Anthropologie werden betrachtet. Wahrnehmung der biblisch/ christlichen Tradition ebenso wie Diskussion anderer Konzepte in Erfahrung und Vernunft diskutiert. • Was macht die Würde des Menschen aus? <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf, • Der Mensch als Beziehungswesen • Der Mensch als Ebenbild Gottes • Menschenrechte und Grundgesetz • Gefährdungen der Würde in Geschichte und Gegenwart • Das christliche Menschenbild <ul style="list-style-type: none"> • Jesus begegnet Menschen • Nächstenliebe • Interreligiöse/interkulturell • Barmherzigkeit und Liebestätigkeit in anderen Religionen und Weltanschauungen
Kompetenzen	Die Studierenden können ihren Zugang zum Menschen benennen. Sie können biographische Prägungen beschreiben und christliche Motive erkennen und benennen. Sie sind dialogfähig für einen Austausch mit anderen Zugängen zum Menschen.
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich: und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von benoteten Gruppengesprächen und Diskussionen oder Hand-Outs zur Präsentation von Ergebnissen etc.)

1.2 Theologie in Geschichte und Gegenwart	
Ausbildungszeitraum UK C	Dogmatik: Was kann ich glauben – Erkenntnis und Bekenntnis
Verantwortung (weitere Dozierende)	Astrid Gießelmann
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Plenums-, Einzel- und Gruppenarbeiten Biographiearbeit
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Zugänge zum Glauben werden ausgetauscht. • Glauben und Zweifel werden als eng verknüpft erlebt. • Die Infragestellung des Glaubens wird als innerer Prozess des Zweifelns erlebt. • Die Infragestellung wird aber auch sehr an die Studierenden herangetragen. • Warum glauben Menschen? • Wie kommen Menschen zum Glauben? • Wie verhalten sich Glaube und Wissenschaft zueinander? • Ist der Glaube noch relevant? • Glaubensbekenntnisse werden Texte kennengelernt, die als Vergewisserung in geschichtlichen Kontexten entstanden sind. • Wie können Glaubensbekenntnisse als persönliche Bekenntnisse angeeignet werden? • Erkenntnistheoretische Zugänge werden erarbeitet. • In Betrachtung der Grenzen menschlicher Erkenntnisse eröffnen sich Räume für Religion und Spiritualität.
Kompetenzen	<p>Studierende hören voneinander und erfahren, dass es verschiedene Zugänge zum Glauben gibt.</p> <p>Sie arbeiten an einer Haltung, die Infragestellung erlaubt.</p> <p>Religiöse Sprache wird als symbolische Sprache erkannt.</p> <p>Glaube als Suchbewegung eröffnet auch einen Umgang mit unbeantworteten Fragen.</p> <p>Vergewisserung kann durch die gemeinsame Suche entstehen.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von benoteten Gruppengesprächen und Diskussionen oder Hand-Outs zur Präsentation von Ergebnissen etc.)

1.2 Theologie in Geschichte und Gegenwart	
Ausbildungszeitraum OK	Dogmatik: Zentrale Begriffe evangelischer Theologie
Verantwortung (weitere Dozierende)	Astrid Gießelmann
Leistungspunkte	2 CP
Lehr- und Lernformen	Plenums-, Einzel- und Gruppenarbeiten Selbststudium
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Zentraler systematisch theologischer Begriffe wie: • Freiheit • Dienst • Liebe • Sünde • Rechtfertigung • Individuum und Gemeinschaft <p>werden in ihren theologischen Zusammenhängen erarbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblische Bezüge und Erfahrung der geistesgeschichtlichen Tradition werden in Beziehung gesetzt zu aktuellen Fragestellungen aus Erfahrungen und aktuellen Debatten. • Die Relevanz theologischer Fragestellungen für heutiges Leben wird diskutiert.
Kompetenzen	<p>Anhand des Ansatzes von Gerd Theissens wird systemisch theologische Denken eingeübt in der Frage nach den Zugängen aus Bibel, Tradition, Erfahrung und Vernunft.</p> <p>Diese Zugänge können in Texten identifiziert werden.</p> <p>Eigene Argumentation kann sich der verschiedenen Zugänge bedienen.</p> <p>Die Studierenden können theologische Begriffe mit aktuellen Lebensfragen in Verbindung setzen und die Relevanz christlicher Motive verbalisieren.</p>
Examen Schriftliche Prüfung Dogmatik 1 CP	Schriftliche Prüfung im Zeitrahmen von max. 4 Zeitstunden zur Erstellung einer Prüfungsleistung (Klausur)
Literatur	
<p>Gerd Theißen, Glaubenssätze. Ein kritischer Katechismus, 2018</p> <p>Björn Büchert, Haubold, Katharina, Karcher, Florian: TheoLab Gott-Mensch-Welt. Theologie für Nichttheologen, 2020</p> <p>Wilfried Härle, Warum Gott?, 2019</p>	

1.2 Theologie in Geschichte und Gegenwart	
Ausbildungszeitraum UK A	Kirchengeschichte und Gemeindeaufbau: Epochen der Kirchengeschichte – Relevanz für den Aufbau von gemeinden
Verantwortung (weitere Dozierende)	Bernd Kollmetz, Pfarrer
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, Präsenzunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> - Profangeschichte – Kirchengeschichte in der Gegenüberstellung => Geschichte und Epoche - die alte Kirche - die Entwicklung des Mönchtums (Augustinus u.a.) - das Mittelalter und der Papst - der Beginn der Neuzeit – Reformation (Luther u.a.) - Aufklärung und 20. Jh. (Kant, Nationalsozialismus, Deutsche Christen, Bekennende Kirche) - die Kirche seit 1945 und im 21. Jh. - Auswirkungen auf die Gemeindefarbeit
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die verschiedenen aufeinander folgenden Epochen der Geschichte und Kirchengeschichte. Sie können verschiedene Ansätze unterscheiden und ihre Relevanz in Gegenwart und Zukunft erkennen und benennen. Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für Epochen und können aktuelle Geschehnisse im Rahmen der Kirchengeschichte einordnen und auf die Zukunft hin bedenken. Sie erkennen die Relevanz der Kirchengeschichte für den Gemeindeaufbau und die Gestaltung von Gemeinde</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von benoteten Gruppengesprächen und Diskussionen oder Hand-Outs zur Präsentation von Ergebnissen etc.)

1.2 Theologie in Geschichte und Gegenwart	
Ausbildungszeitraum UK B	Diakonik: Diakonische Identität
Verantwortung (weitere Dozierende)	Dorothee Fischer
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Plenums-, Einzel- und Gruppenarbeiten
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonie und Wohlfahrtspflege • Doppelte Qualifikation • Eigene diakonische Identität, eigene Motivation? Perspektive Diakon:in sein? • Biblische Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Apg 6 (Wahl der ersten Diakone) • 1 Tim 3 • Doppelliebegebot, Goldene Regel
Kompetenzen	<p>Die Studierenden reflektieren ihr Praxiserfahrungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle von Diakoninnen und Diakonen in ihrer Praxis • Diakonie in der Gesellschaft • Sie erkennen und benennen Chancen und Grenzen einer doppelten Perspektive.
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von benoteten Gruppengesprächen und Diskussionen oder Hand-Outs zur Präsentation von Ergebnissen etc.)

1.2 Theologie in Geschichte und Gegenwart	
Ausbildungszeitraum OK	Diakonik: Diakonische Geschichte und Theologie
Verantwortung (weitere Dozierende)	Dorothee Fischer
Leistungspunkte	2 CP
Lehr- und Lernformen	Plenums-, Einzel- und Gruppenarbeiten
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Diakonie anhand zentraler Personen <ul style="list-style-type: none"> • Wichern, Fliedner, Krekeler • Bodelschwingh d. J. • Ulrich Bach • Frauen/Diakoninnen • Der Begriff in der Bibel • J. N. Collins Erörterungen zum Begriff diakonia • Chancen und „Mühen“ diakonischer Existenz heute <ul style="list-style-type: none"> • Identität „in Beziehung“
Kompetenzen	<p>Die Studierenden stellen verschiedene Persönlichkeiten der Diakoniegeschichte im Blick auf deren Biografien und entscheidende Initiativen gegenüber.</p> <p>Sie finden Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede heraus.</p> <p>Die Studierenden geben biblische Grundlagen zu Fragen diakonischer Identität wieder und ordnen diese in historische Kontexte ein.</p> <p>Sie stellen die Collin'sche Deutung von diakonia dar und vergleichen sie mit eigenen beruflich-praktischen Anforderungen.</p> <p>Die Studierenden formulieren Vorstellungen zur Frage nach der eigenen diakonischen Identität und reflektieren diese kritisch.</p>
Examen Mündliche Prüfung Diakonik 1 CP	Mündliche Einzel-Prüfung zu Themen aus dem zugehörigen Modul mit Diskurs und Einnahme verschiedener Blickwinkel und Perspektiven
Literatur	
<p>Thomas Zippert, Diakonische Praxis, 2020.</p> <p>Jeanne Nicklas- Faust, Ruth Scharringhausen (Hg.), Heilerziehungspflege 1, 2020</p> <p>Ute Pool-Patalong/ Eberhard Hauschildt, Kirche verstehen, 2022.</p> <p>Dierk Starnitzke, Diakonie in biblischer Orientierung, 2011.</p>	

1.3 Theologie als Wissenschaft	
Ausbildungszeitraum UK A-B-C Basismodul	Begriffsklärung Glaube-Religion-Theologie
Verantwortung (weitere Dozierende)	Astrid Gießelmann u.a.
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, Einzel- und Gruppenarbeit, Visitationen, Diskussion, Selbstreflexion
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Theologie? • Wann sprechen wir von Religion? • Individuelle und gemeinsame Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spiritualität, Tradition, Kultur • Persönliche Zugänge zu Religion und Glaube
Kompetenzen	<p>Die Studierenden lernen Theologie als Wissenschaft kennen. Sie tauschen sich über ihre eigenen Zugänge zum Glauben aus. Theologie und Glaube werden als geschichtliche Prozesse gesehen. Eigene Zugänge werden als kontextuell- geprägte Zugänge wahrgenommen. Eine Offenheit für andere mögliche Zugänge eröffnet Raum für Erfahrung und Dialog.</p>

1.3 Theologie als Wissenschaft	
Ausbildungszeitraum OK	Wissenschaftliches Arbeiten - Exegese
Verantwortung (weitere Dozierende)	Dorothee Fischer
Leistungspunkte	2 CP
Lehr- und Lernformen	Lektüre und Austausch, Impulse, Exegetische Übungen
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist zu beachten bei einer wissenschaftlichen Arbeit? <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau, Formalie • Exegese als wissenschaftliches Arbeiten an biblischen Texten <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche exegetische Arbeitsschritte • Wortvergleiche • Textvergleiche • Einordnung in den Kontext
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können exegetisches Arbeiten nachvollziehen und mit Kommentaren arbeiten.</p> <p>Einzelne Schritte können sie selbständig erarbeiten, so dass sie einen Bibeltext anhand dieser Methoden für eine Andacht aufbereiten können.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Schriftlich und/oder mündlich möglich (z.B. in Form von Recherchen zur Anfertigung von Arbeiten nach wissenschaftlichen Standards und Präsentation von Ergebnissen etc.)

1.3 Theologie als Wissenschaft	
Examens-Prüfungen	
Wissenschaftliche Hausarbeit 2 CP	Erstellung und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit zu einem selbstgewählten Thema aus dem Bereich Diakonie und Kirche über mind. 20 Seiten unter Verwendung von Fachliteratur und der Anwendung wissenschaftlicher Grundlagen zur Erstellung einer Facharbeit (Zitation, Deckblatt, Anlagen, Gliederung etc.)
Literatur	
<p>Paul Metzger/ Markus Risch, Bibel auslegen. Exegese für Einsteiger, 2019 Dierk Starnitzke, Diakonie in biblischer Orientierung, 2011 Walter Dietrich/ David M. Carr et.al, Internationaler Exegetischer Kommentar zum Alten Testament (IEKAT) Rainer Eckel/ Hans- Peter Großhans, Glaube und Wissenschaft, 2015</p>	

2 Identität entwickeln, Gemeinschaft erleben	
Ausbildungszeitraum UK A-B-C Basismodul	Die Gemeinschaft der Brüder- und Schwestern im Wittekindshof
Verantwortung (weitere Dozierende)	Achim Steinmeier
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, Recherchen, Besuche, Veranstaltung in der Gruppe planen und durchführen
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Brüder- und Schwesternschaft des Wittekindhofes wird in ihrer Geschichte wahrgenommen. • Die Bedeutung in aktueller Zeit wird durch Besuche und Kontakte erforscht. • Ein eigener Zugang zu Gemeinschaft entwickelt sich. • Die Studierenden erleben und den Schüler- und Studierendentag. • Mit fortschreitender Ausbildung helfen sie bei der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes und anderen Veranstaltungsformaten.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden lernen verschiedene Gemeinschaftsmitglieder kennen.</p> <p>Sie reflektieren die Gemeinschaftszugehörigkeit mit den Chancen und Grenzen und können dieses auf Nachfrage vertreten.</p> <p>Sie lernen, selbst eine Veranstaltung in der Rolle als DiakonIn in Ausbildung mitzuverantworten.</p>

2 Identität entwickeln, Gemeinschaft erleben	
Ausbildungszeitraum UK A-B-C	Brüder- und Schwesterntag
Verantwortung (weitere Dozierende)	Achim Steinmeier
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Reflexion von Erwartungen und Erfahrungen, Teilnahme
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Teilnahme am Brüder- und Schwesterntag lernen die Studierenden die Gemeinschaft und eine derer zentralen Veranstaltungen kennen. • Sie nehmen diakonische Themen wahr und werden in die Gestaltung von Workshops zunehmend einbezogen. • Präsentation der Ausbildung hilft zur eigenen Identitätsvergewisserung.
Kompetenzen	Die Studierenden bewegen sich in einem Generationsübergreifenden Kontext. Sie lernen sich als Teil der Berufsgruppe DiakonIn kennen. Die eigene diakonische Identität entwickelt sich in Übernahme und Abgrenzung zu beobachtbarer Identität anderer.

2 Identität entwickeln, Gemeinschaft erleben	
Ausbildungszeitraum OK	Rüstzeit und Einsegnung
Verantwortung (weitere Dozierende)	Astrid Gießelmann Achim Steinmeier
Leistungspunkte	2 CP
Lehr- und Lernformen	Mehrtätige Rüstzeit mit der Gestaltung von gemeinsamen Leben und Inhalten
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Rüstzeit bereitet auf die Einsegnung als DiakonIn vor. • Kirchenrechtliche und Berufsständische Rahmenbedingungen werden vorgestellt. • Der Gottesdienst zur Einsegnung wird vorbereitet. • Die Tage dienen der Erfahrung von gemeinschaftlichem Leben. Die Gestaltung von Andachten und Freizeitangeboten wird mit weitestgehender Eigenständigkeit angestrebt. • Ein Austausch mit anderen Diakonischen oder geistlichen Gemeinschaften ist erstrebenswert. • Der Einsegnungsgottesdienst wird durchgeführt als Fest mit der Gemeinschaft, Freunden und Familie. Die Öffentlichkeit des Amtes wird sichtbar und fordert einen verantwortlichen Umgang mit der Beauftragung.
Kompetenzen	<p>Mehrere Tage als Gruppe und geistliche Gemeinschaft werden erlebt und gestaltet.</p> <p>Eine Entscheidung für oder wider eine Einsegnung wird geklärt.</p> <p>Ein Austausch mit anderen DiakonInnen oder MA in kirchlichen Berufen kann die eigene Berufsidentität vertiefen und das Netzwerk verdeutlichen, das über die Brüder- und Schwesternschaft hinausgeht.</p>

3 Öffentliche Verkündigung in Andacht und Gottesdienst	
Ausbildungszeitraum UK A	Andacht - Schwerpunkt Musik
Verantwortung (weitere Dozierende)	Conny Stern, Nicole Schnepel, Astrid Gießelmann
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Wöchentliche Andachten mit dem Schwerpunkt auf Musik, Mitgestaltung und Reflexion
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Liederbücher kennenlernen • Lieder lernen • Einbindung weiterer Medien für Musik • Anteil von Meditation in der Musik • Lieder im Kirchenjahr kennenlernen
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können passende Musik für eine Andacht aussuchen und wissen, wo sie diese finden. Sie können die Geschichte der Lieder einordnen und diese adäquat nutzen. Sie können meditative Musik einbinden und einsetzen. Sie kennen klassisches Liedgut innerhalb des Kirchenjahres und setzen es bewusst ein.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Mündlich und/oder praktisch durch die aktive Beteiligung an regelmäßigen Andachten und Gottesdiensten innerhalb der Diakonischen Brüder- und Schwesternschaft und in der eigenen Kirchengemeinde zur Einübung liturgischer Kompetenzen • Reflektierte Gestaltung der Liedauswahl einer Andacht und deren Umsetzung mit weiteren Akteuren

3 Öffentliche Verkündigung in Andacht und Gottesdienst	
Ausbildungszeitraum UK B	Andacht – Schwerpunkt Liturgie und Kirchenjahr
Verantwortung (weitere Dozierende)	Conny Stern, Nicole Schnepel, Astrid Gießelmann
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Wöchentliche Andachten mit dem Schwerpunkt auf Liturgische Formen und Themen des Kirchenjahres Mitgestaltung und Reflexion Hospitation
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Andacht erfahren • Vertraut werden mit Liturgien • Zentrale Bibeltexte zum Kirchenjahr (auch in leichter Sprache) • Liturgische Elemente einüben Votum/Vaterunser/Lesung/Segen • Orte für Andachten kennenlernen, sie nutzen und gestalten • Verschiedene Andachtsformen und deren Bedeutung und Kontexte kennenlernen (Aussegnung/Umzug/Jubiläum)
Kompetenzen	Die Studierenden kennen das Kirchenjahr und den Ablauf, sowie Besonderheiten der einzelnen Festzeiten Sie kennen Bezüge zu anderen Religionen und deren Traditionen Mit einem klassischen liturgischen Ablauf einer Andacht (Lektionar Wittekindshof) sind sie vertraut und können einzelne Elemente selbst gestalten.
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Mündlich und/oder praktisch durch die aktive Beteiligung an regelmäßigen Andachten und Gottesdiensten innerhalb der Diakonischen Brüder- und Schwesternschaft und in der eigenen Kirchengemeinde zur Einübung liturgischer Kompetenzen • Planung, Durchführung und Reflexion von Andachten im Rahmen der Anforderungen der jeweiligen Kirchenjahreszeit

3 Öffentliche Verkündigung in Andacht und Gottesdienst	
Ausbildungszeitraum UK C	Andacht – Schwerpunkt Bibel
Verantwortung (weitere Dozierende)	Conny Stern, Nicole Schnepel, Astrid Gießelmann
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Wöchentliche Andachten mit dem Schwerpunkt Bibel, Mitgestaltung und Reflexion, Hospitation
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Texte und Geschichten der Bibel werden auf unterschiedliche Arten in der Andacht erlebt und gestaltet. • Dabei werden verschiedene Bibelübersetzungen genutzt. • Die Texte werden in ihrem Kontext betrachtet.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können biblische Texte vorlesen/vortragen. Sie fragen nach der Relevanz der biblischen Texte für das eigene Leben und können selbst Bezüge herstellen. Sie kennen verschiedene Bibelausgaben und können diese zielgruppenorientiert für Andachten einsetzen.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Mündlich und/oder praktisch durch die aktive Beteiligung an regelmäßigen Andachten und Gottesdiensten innerhalb der Diakonischen Brüder- und Schwesternschaft und in der eigenen Kirchengemeinde zur Einübung liturgischer Kompetenzen • Planung, Durchführung und Reflexion von Andachten zu verschiedenen biblischen Geschichten für die jeweilige Zielgruppe

3 Öffentliche Verkündigung in Andacht und Gottesdienst	
Ausbildungszeitraum OK	Andacht gestalten
Verantwortung (weitere Dozierende)	Conny Stern, Nicole Schnepel, Astrid Gießelmann
Leistungspunkte 2 CP	
Lehr- und Lernformen	Wöchentliche Andachten in Verantwortung der Studierenden, Feedback, Lektüre im Selbststudium, Übungen
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden nehmen an den regelmäßigen Andachten teil, die sie reihum gestalten. • Gottesdienstbuch, Gesangbuch sowie Predigthilfen werden als Hilfsmittel kennengelernt und genutzt. • Die Vorbereitung des Andachtsraumes wird bewusst gestaltet. • Musik und Texte werden ausgewählt und begründet.
Kompetenzen	Die Studierenden können eine Andacht eigenständig planen und sie halten. Sie setzen Musik und liturgische Elemente bewusst und zielgruppenorientiert ein und können ihre Entscheidungen reflektieren.
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Mündlich und/oder praktisch durch die aktive Beteiligung an regelmäßigen Andachten und Gottesdiensten innerhalb der Diakonischen Brüder- und Schwesternschaft und in der eigenen Kirchengemeinde zur Einübung liturgischer Kompetenzen
Examen Mündliche Prüfung Liturgik 1 CP	Mündliche Einzel-Prüfung über 15 Minuten zu verschiedenen Themen der Liturgie, musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten religiöser Angebote sowie der Relevanz verschiedener Zielgruppenperspektiven
Examen Praktische Prüfung Andacht gestalten 1 CP	Auseinandersetzung, Planung, Durchführung und Reflexion einer Andacht im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Andachten der Diakonischen Brüder- und Schwesternschaft mit intensiver Vorbereitung anhand von Fachliteratur, Überlegungen zu Liturgie und musikalischer Ausgestaltung sowie Reflexionsgespräch zur Erwägung breiter Varianzmöglichkeiten der Gestaltung innerhalb der Vorbereitung
Literatur	
<p>Jörg Kontermann, Du bist Gott wichtig. Gute Gedanken für jeden Tag in leichter Sprache, 2014 Mansour Neubauer, Einfache Sprache, 2019 Michael Landgraf, Bibel kreativ erkunden, 2017 Claudia Pfang/ Marita Raude- Gockel, Das große Buch der Rituale, 2009</p>	

3 Öffentliche Verkündigung in Andacht und Gottesdienst	
Ausbildungszeitraum UK B	Einfache Sprache - Leichte Sprache
Verantwortung (weitere Dozierende)	NN
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Selbstreflexion
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der leichten Sprache werden kennengelernt und praktisch eingeübt. • Verschiedene Bibelübersetzungen werden auf ihre Verständlichkeit geprüft. • Bilder, Symbole, Poesie • Wort Gottes und Wort der Menschen • Sprache als Zugang zum Glauben
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können verschiedene Sprachebenen und -barrieren erkennen.</p> <p>Die Bedeutung von Sprache in der Verkündigung wird ihnen bewusst. Sie können zielgruppenspezifisch liturgische Entscheidungen für die Auswahl von Sprachformen treffen.</p> <p>Einfache Sprache wird geübt.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Erstellung und Präsentation eines vorgegebenen Bibeltextes nach den erlernten Richtlinien zu „Leichter Sprache“ zur Nutzung im religiösen Angebotskontext

3 Öffentliche Verkündigung in Andacht und Gottesdienst	
Ausbildungszeitraum OK	Homiletik
Verantwortung (weitere Dozierende)	NN
Leistungspunkte	2 CP
Lehr- und Lernformen	Homiletische Übungen, Textlektüre, Einzel- und Gruppenarbeit an Texten, Plenum
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Bibeltext zur Ansprache • Homiletische Grundkenntnisse werden u.a. im Selbststudium erarbeitet. • Gottes Wort und Menschen Wort • Gesprochene und geschriebene Sprache • Nonverbale Aspekte der Verkündigung • Rhetorische Übungen und Reflexionen
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen verschiedene Theorien zur Predigt. Sie haben einen persönlichen Ansatz für ihre Verkündigung, deren Möglichkeiten und Grenzen reflektiert. Sie können von einem Bibeltext ausgehend für eine Andacht eine Ansprache verfassen und halten.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Mündlich und/oder praktisch durch die aktive Beteiligung an regelmäßigen Andachten und Gottesdiensten innerhalb der Diakonischen Brüder- und Schwesternschaft. • Nachweis der aktiven Auseinandersetzung mit biblischen Themen zur Hinführung einer Meditation innerhalb einer liturgischen Kurzform

4 Religiöse Sozialisation und Bildung	
Ausbildungszeitraum UK A-B - C Basismodul	Biographiearbeit zur eigenen Religiösen Sozialisation
Verantwortung (weitere Dozierende)	Astrid Gießelmann; Nicole Schnepel
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, erfahrungsorientierte Methoden, Selbstreflexion und Austausch
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten verschiedener Generationen (Generation x, y, z) • Identität und Identitätsentwicklung • (s.a. Ausbildungsinhalte) • Glaubensentwicklung (Oser/Fowler) • Shell Studien • Bedeutung von Medien • Einführung andere Religionen • Prägung des Lebens durch Jahreskreis/kirchliche Feste
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können die eigene Sozialisation reflektieren und identifizieren bedeutsame Erlebnisse und Erfahrungen in ihrer religiösen Entwicklung.</p> <p>Sie können die Sozialisation anderer religionssensibel reflektieren und benennen.</p> <p>Phasenmodelle für Leben und Glaube sind bekannt und die Bedeutung der Begleitung von Übergängen wird erkannt als religionssensible Begleitung.</p> <p>Sie können die Sozialisation anderer religionssensibel reflektieren und benennen.</p> <p>Phasenmodelle für Leben und Glaube sind bekannt und die Bedeutung der Begleitung von Übergängen wird erkannt als religionssensible Begleitung.</p>

4 Religiöse Sozialisation und Bildung	
Ausbildungszeitraum UK A	Arbeitsfelder kirchlicher Bildungsarbeit
Verantwortung (weitere Dozierende)	Nicole Schnepel und Gastreferenten
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, Vorträge von Referent*innen, Hospitation, Austausch
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Organigramm von Kirche und ihren Strukturen • Kirchliche Aufgaben und Tätigkeitsfelder kennenlernen • Eigene Erfahrung mit kirchlicher Bildungsarbeit im Konfirmanden und Religionsunterricht reflektieren • Bildungsaufträge verschiedener kirchlicher Berufe kennenlernen • Zielgruppenorientierte Pädagogik in: <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Gemeindepädagogik und Jugendarbeit in verschiedenen Formen, Erwachsenenbildung • Eigene Rolle als Fachkraft im Bereich Bildung • Inklusion kirchlicher Bildungsangebote hinterfragen und Ideen entwickeln
Kompetenzen	<p>Die Studierenden erfahren den Bildungsauftrag als eine der zentralen kirchlichen Aufgaben.</p> <p>Sie haben einen Überblick über verschiedene Arbeitsfelder und können zwischen den verschiedenen kirchlichen Berufen differenzieren.</p> <p>Sie können sich in kirchlichen Strukturen orientieren und die Ebenen (Gemeinde, Kirchenkreis, Landeskirche, EKD) unterscheiden.</p> <p>Sie erkennen die Chancen und Grenzen Zielgruppenorientierter Pädagogik in der Kirche.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme wird bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Mündlich und/oder schriftlich möglich (z.B. Recherche und Präsentation verschiedener Arbeitsfelder anhand Handout und/oder PowerPoint)

4 Religiöse Sozialisation und Bildung	
Ausbildungszeitraum UK B	Erzählen
Verantwortung (weitere Dozierende)	Nicole Schnepel
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, erfahrungsorientierte Methoden, Selbstreflexion und Austausch, Erzählen üben
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen als Methode im Vergleich zu Vortrag, Vorlesen etc. • Einüben kleiner Erzählungen aus dem Alltag und Übertragung auf biblische Geschichten • Bibel als Erzählung und erzählter Glaube • Wichtige Aspekte der Erzählmethodik (Erzählperspektive, erzählte Zeit vs. Erzählzeit, der „erste Satz“, rhetorische Möglichkeiten...) • Relevanz von Mimik und Gestik, sowie Stimme und Sprache • Einüben unterschiedlicher Erzählungen bekannter biblischer Geschichten • Nutzungsmöglichkeiten von Erzählen als Methode im Bildungskontext kirchlicher und/oder diakonischer Arbeit
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen biblische Geschichten und wie sie in Erzählungen gestaltet werden können. Sie können verschiedene Perspektiven einnehmen und beibehalten, um die Erzählung plastisch und für das Publikum nachvollziehbar zu machen.</p> <p>Sie erkennen die Nutzungsmöglichkeiten von Erzählungen in Abgrenzung und/oder Ergänzung zum Vorlesen oder Vortragen von (biblischen) Geschichten.</p> <p>Sie sind in der Lage zielgruppenorientiert Erzählungen einzuüben und anzubieten, um diese im Bildungskontext und/oder in der religiösen Begleitung allgemein anzubieten und einzuflechten.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme wird bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Mündlich und/oder praktisch durch die Einübung, Durchführung und Reflexion einer beispielhaften Erzählung einer biblischen Geschichte und Erwägung für verschiedene Zielgruppen

4 Religiöse Sozialisation und Bildung	
Ausbildungszeitraum UK C	Rituale im Alltag
Verantwortung (weitere Dozierende)	Nicole Schnepel, Conny Stern u.a.
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, erfahrungsorientierte Methoden, Selbstreflexion und Austausch, praktische Übungen
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Ritual in der Abgrenzung zu Brauchtum, Gewohnheit und anderen Begriffen • Wirkung und Auswirkung von Ritualen in Gesellschaften; Relevanz von Ritualen in verschiedenen Kontexten • Rituale in verschiedenen Lebensphasen, Übergängen, Kulturen, Religionen und (Kirchen-)Jahreszeiten • Rituale und ihre Nutzung im Bildungskontext von Kirche und Diakonie • Einüben bekannter Rituale – Entwicklung von eigenen und neuen Ritualen mit individuellen Zielgruppen
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Unterschiede und Abgrenzungen zwischen Ritual, Brauch und Gewohnheit.</p> <p>Sie können nachvollziehen, wie Rituale in verschiedenen Lebensphasen auf verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und mit individuellen Bedürfnissen wirken.</p> <p>Sie kennen bekannte Rituale und Brauchtum zu den verschiedenen (Kirchen-)Jahreszeiten und können diese aktiv mit ihrer jeweiligen Zielgruppe gestalten.</p> <p>Sie erkennen, wann ein Ritual neu angestoßen werden muss oder sich die Bedeutung von Ritualen entleert haben und diese neu entwickelt werden müssen.</p> <p>Sie gestalten aktiv Rituale in der religiösen Begleitung von Menschen unterschiedlicher Zielgruppen.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Mündlich und/oder praktisch durch die Erwägung der Relevanz und die Einübung von Ritualen im Kontext verschiedener Zielgruppen und unterschiedlicher Rahmenbedingungen

4 Religiöse Sozialisation und Bildung	
Ausbildungszeitraum UK C	Symbole und Bilder
Verantwortung (weitere Dozierende)	Nicole Schnepel, Conny Stern u.a.
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, erfahrungsorientierte Methoden, Selbstreflexion und Austausch, praktische Übungen
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Symbol und woran erkennt man es? • Wie stehen Bild- und Bedeutung zueinander? • Bekannte religiöse Symbole und Bilder kennen (lernen) und ihre Bedeutung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einordnen • Mit Bildern und Symbolen aktiv in der religiösen Begleitung in Diakonie und Kirche und auch in der kirchlichen Bildung arbeiten
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen bekannte und wichtige Symbole des Christentums und anderer großer Religionen und können sie einordnen.</p> <p>Sie können die Bild- und die Bedeutungsebene erkennen und aktiv kommunizieren und zur Kommunikation des Evangeliums nutzen.</p> <p>Sie sind in der Lage mit Symbolen und Bildern in verschiedenen Zielgruppen zu arbeiten und so religiöse Begleitung in Diakonie und Kirche zu gewährleisten.</p> <p>Sie erkennen die Relevanz christlicher Symbole und Bilder in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und können den Wandel von Bedeutung erfassen und kommunizieren</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Mündlich und/oder praktisch durch die eigene Reflexion und Ergebnissicherung sowie Ergebnispräsentation mit Handout und/oder PowerPoint

4 Religiöse Sozialisation und Bildung	
Ausbildungszeitraum OK	Religionspädagogik
Verantwortung (weitere Dozierende)	Nicole Schnepel
Leistungspunkte	3 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, erfahrungsorientierte Methoden, Selbstreflexion und Austausch, praktische Übungen
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Religionspädagogik und ihrer Geschichte • Abgrenzung und Vergleich zu Katechetik und Gemeindepädagogik • Religiöse Sozialisation anhand bekannter Stufenmodelle (Oser, Fowler) • Relevanz religiöser Bildung in verschiedenen Zielgruppen und mit verschiedenen Methoden • Methoden in der Religionspädagogik • Entwicklung eines religionspädagogischen Projektes unter Beachtung von Zielgruppe, Bedarf und Rahmenbedingungen
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen verschiedene Ansätze von Religionspädagogik in Abgrenzung zu Katechetik und Gemeindepädagogik.</p> <p>Sie sind in der Lage verschiedene Modelle religiöser Sozialisation zu unterscheiden.</p> <p>Sie kennen verschiedene Methoden der religiösen Begleitung im Rahmen von Kirche und Diakonie mit verschiedenen Zielgruppen.</p> <p>Sie können Angebote religiöser Begleitung auf Basis ihrer Kenntnisse entwickeln, planen, durchführen und reflektieren und dabei in Teams zusammenarbeiten.</p>
Examen Praktische Prüfung Bildungsangebot gestalten 1 CP	Planung, Durchführung und Reflexion eines benoteten schriftlich dargestellten Praxisprojektes zur religiösen Begleitung im Rahmen der eigenen Zielgruppe
Literatur	
<p>Claudia Pfang/ Marita Raude- Gockel, Das große Buch der Rituale, 2009</p> <p>Silvia Gartinger/ Rolf Janssen, Erzieherinnen + Erzieher Bd2, 2019</p> <p>Mathias Albert u.a., Jugend 2019. 18. Shell Jugendstudie, 2019</p>	

4 Religiöse Sozialisation und Bildung	
Ausbildungszeitraum	Reflektierte Praxis
Verantwortung (weitere Dozierende)	Nicole Schnepel und ausbildende Fach- und Lehrkräfte
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Besuch, Bericht, Praxisprojekt, Reflexionsgespräch
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Lehrjahr Besuch • 2. Lehrjahr Bericht • 3. Lehrjahr Praxisprojekt • Praxisanleitung und Coaching • Selbst- und Fremdbewertung • Umgang mit Kritik • Reflexion anhand von Fallbeispielen
Kompetenzen	Die Studierenden reflektieren ihre Rolle als Diakon in der Praxis. Sie beobachten und gestalten Aspekte des diakonischen Profils in der Praxis.
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Reflexion der Praxis innerhalb des Besuchs im 1. Ausbildungsjahr • Benotete schriftliche Anfertigung eines Praxisberichtes im 2. Ausbildungsjahr • Planung, Durchführung und Reflexion eines benoteten schriftlich dargestellten Praxisprojektes zur religiösen Begleitung im Rahmen der eigenen Zielgruppe (=> siehe Examensprüfung)

5 Menschen in ihrem Alltag religionssensibel unterstützen	
Ausbildungszeitraum UK A-B - C Basismodul	Kommunikation als Schlüsselkompetenz
Verantwortung (weitere Dozierende)	Astrid Gießelmann
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, Übungen, (Video-) Feedback, Austausch und Reflexion
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsübungen und Spiele zur Sensibilisierung des Wunders und der Störanfälligkeit von Kommunikation • Wahrnehmungspsychologie und Kommunikationstheorien Wiederholung und Vertiefung von gängigen Theorien der Fachausbildung (Konstruktivismus, Rogers, Buber) • Wann wird Kommunikation als gelungen erlebt?
Kompetenzen	<p>Die Studierenden erfahren die Komplexität von Kommunikation. Kommunikation geschieht über verschiedene Kanäle und kann über Sprachbarrieren hinweg gelingen, oder trotz Sprache misslingen. Die Studierenden stellen scheinbar Selbstverständliches fest und erfahren, dass eine Haltung von Neugier und Offenheit gegenüber anderen Verständigung ermöglicht.</p> <p>Durch das Zusammentragen verschiedener Perspektiven werden eigene Sichtweisen bereichert.</p>

5 Menschen in ihrem Alltag religionssensibel unterstützen	
Ausbildungszeitraum UK C	Seelsorgliche Begegnung: Wahrnehmen und Verstehen
Verantwortung (weitere Dozierende)	Astrid Gießelmann
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, Übungen, Rollenspiele, Reflexion von Fallgeschichten (anhand vorhandener Protokolle), Selbsterfahrung
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung des anderen als grundlegende Haltung seelsorgerlicher Kommunikation gestalten: <ul style="list-style-type: none"> • Akzeptanz des Gegenübers, Begegnung als Basis • Aktives Zuhören • Fragetechniken • Beziehung gestalten • Gewaltfreie Kommunikation • Rituale • Fragen von Menschen wahrnehmen und ernst nehmen: <ul style="list-style-type: none"> • Schulterleben • Ohnmacht • Leid • Trauer • Eigene Zugänge und Barrieren zu diesen Themen reflektieren.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationskenntnisse und wenden sie fallbezogen in kleinen Übungen an. Sie können zuhören und nachfragen. Sie üben sich, nicht zu schnell zu verstehen, sich zurückzunehmen und Dinge stehen zu lassen. Sie nehmen das individuelle in jeder Situation wahr. Die Grundhaltung der Akzeptanz wird eingeübt als Sich- Hineinnehmen-lassen in die Perspektive eines anderen.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Fallbesprechung: Vorstellung und Analyse einer Seelsorgesituation in der Einrichtung

5 Menschen in ihrem Alltag religionssensibel unterstützen	
Ausbildungszeitraum UK A	Seelsorgerliche Begleitung: Mitgehen und Leiten
Verantwortung (weitere Dozierende)	Astrid Gießelmann
Leistungspunkte	1 CP
Lehr- und Lernformen	Impulse, Fallgeschichten, Rollenspiele, Selbstreflexion, Hospitation
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<p>An Fallbeispielen von Trauer wird die Rolle der Begleitung in schwierigen Situationen eingeübt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Trauer? Welche Gefühle kommen vor? Wann trauert jemand? • Austausch über Trauererfahrungen bei sich und anderen • Bibelgeschichten, die zu Erfahrungen passen • Trauerbegleitung in der DSW: Hospizarbeit, QM-Handbuch, Besuch einer Beerdigung
Kompetenzen	<p>Die Studierenden üben einen offenen Umgang mit den oft vermiedenen Thema Tod und Trauer.</p> <p>Die Studierenden erkennen, dass in krisenhaften Situationen kompetente Begleitung hilfreich ist.</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Trauer erkennen sie krisenhafte Situationen, in denen Verluste Trauer auslösen und lernen verschiedene Möglichkeiten und Ansprechpersonen und erweitern so ihren Handlungsspielraum, mit denen diese Situationen begleitet werden können.</p>
Teilnahme und Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitspflicht und aktive Teilnahme werden bescheinigt • Prüfungsleistung durch differenzierten Theorie- und Praxistransfer • Gruppenarbeit <p>Entwicklung und Präsentation eines Leitfadens zur seelsorgerlichen Begleitung eines Trauerfalles in der Einrichtung</p>

5 Menschen in ihrem Alltag religionssensibel unterstützen	
Ausbildungszeitraum OK	Religionsensible Unterstützung / Spiritual Care
Verantwortung (weitere Dozierende)	Astrid Gießelmann
Leistungspunkte	2 CP
Lehr- und Lernformen	Fallarbeit, Lektüre
Inhalte: Wissen und Erfahrung	<p>Das Konzept des Spiritual Care erweitert die fachliche Analyse menschlicher Bedürfnisse um Fragen der Sinnsuche und Identität. Es zeigt sich, dass durch spirituelle Angebote fachlich nicht lösbare Situationen bearbeitet werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Situationen des Alltages werden von den Studierenden identifiziert und dargestellt. • Mithilfe passender Methoden (z.B. Genogramme, Aufstellungen, Rollenspiele) werden diese Situation fachlich pädagogisch wie theologisch analysiert. • Es wird auf Themen und Beziehungsmotiven des Gegenübers mit für ihn/sie zentrale Personen geachtet. • Neue Aspekte eröffnen häufig neue Perspektiven, ein vertiefendes Verstehen und Akzeptanz und so auch neue Antworten auf festgefahrene Situationen. • Welche Hilfe, welche Deutungen können angeboten werden? • Welche Rolle, welches Setting lässt sich ermöglichen? • Wo sind die Grenzen der eigenen Rolle?
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können in Fallgeschichten krisenhafte Themen identifizieren und benennen.</p> <p>Sie reflektieren ihre eigenen Gefühle zu den Themen anderer und werden sensibilisiert für eigene Begrenzungen und Vorurteilen.</p> <p>Sie öffnen sich für Erfahrungen anderer, die ihnen fremd ist.</p> <p>Sie üben sich darin, Möglichkeiten der Bearbeitung anzubieten.</p> <p>Sie erkennen, dass sie bei manchen Themen Grenzen haben.</p> <p>Sie bringen ihre Fachlichkeit ein und verschaffen sich Klarheit, wann darüber hinaus die Rolle als Seelsorgende gefragt ist.</p>
Examen Mündliche Prüfung Seelsorge 1 CP	Mündliche Einzel-Prüfung über 15 Minuten zu relevanten Themen der Seelsorge – intensive Reflexion der eigenen Rolle und Auseinandersetzung mit verschiedenen Blickwinkeln
Literatur	
<p>Wolf Clüver, Religionssensible Assistenz, 2022</p> <p>Renata Aebi/ Pascal Mösli, Interprofessionelle Spiritual Care, 2023</p> <p>Jeanne Nicklas- Faust/ Ruth Scharringhausen, Heilerziehungspflege 1, 2020</p>	